



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 28.02.2024 floatend Uhr | Tobias Schulte

Pressure is privilege

Vor ner Klausur. Vor der Fahrprüfung. Vor nem wichtigen Gespräch - bin ich einfach aufgeregt. Nervös. Ich spür: Ich hab Druck. Und ganz ehrlich: Das fühlt nicht gut an. Ich fühl mich unsicher, fang an zu schwitzen, hab auch irgendwie das Gefühl, ich verliere die Kontrolle.

Druck fühlt sich nicht gut an. So kann man das sehen. Oder man sagt: Druck ist auch irgendwie ein Privileg.

Den Satz hab ich jetzt nämlich mal gehört – oder gesehen, besser gesagt, und zwar steht das ganz groß beim Tennis, bei den US Open, da wo die Spieler aus ihrer Kabine auf den Center Court gehen. Dann steht da an der Wand: Pressure is a privilege. Und das lesen alle, die da durch gehen, um vor über 20.000 Zuschauern zu spielen.:. Druck ist ein Privileg.

Und das find ich mega spannend. Ich mein, klar: Wer nichts erreichen will, hat auch kein Druck. Wer nichts erreichen kann, ne, hat auch kein Druck. Wem nichts zugetraut wird, hat kein Druck. Wer nicht an sich selbst glaubt, hat kein Druck. Wem nichts daran liegt, was man tut, hat kein Druck.

Also obwohl sich Druck jetzt nicht wahnsinnig gut anfühlt, ist es so rein, wenn ich drüber nachdenke, auch geil, Druck zu haben. Wer Druck hat, der kann was, der will was, der ist auch anderen Leuten wichtig, so. Hoffentlich denk ich da das nächste Mal auch dran, wenn ich wieder spüre, dass ich Druck habe.

Tobi Schulte, Soest.